

Linke jetzt mit Stadtverband

Neue Parteistruktur für Königs Wusterhausen und die Ortsteile

Königs Wusterhausen. In Königs Wusterhausen gibt es erstmals einen Stadtverband der Linken für die Kernstadt und die weiteren sieben Ortsteile. Er wurde am Freitag gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Michael Wippold gewählt, der auch Chef des linken Kreisverbandes ist. Seine Stellvertreter sind Jutta Niehoff und der erst 16-jährige Maurice Fineske.

In Königs Wusterhausen gab es bisher nur kleinere, so genannte Basisorganisationen der Linken. Im neuen Stadtverband sollen die politischen Aktivitäten „im In-

teresse der Menschen in Königs Wusterhausen gebündelt und damit gestärkt werden“, wie Michael Wippold sagte. Außerdem gebe es nun einen

Ansprechpartner für die Stadtverwaltung sowie für Verbände und gesellschaftliche Organisationen in Königs Wusterhausen. Der Stadtverband werde die künftigen Wahlaktivitäten koordinieren und organisieren.

Die einflussreiche regionale Basisorganisation BO 42 lehnt eine Zusammenarbeit mit dem neuen Stadtverband ab, wie deren Sprecher Thorsten Kleis sagte.

Er ist Fraktionschef der Linken im Stadtrat und war stellvertretender Kreisvorsitzender. „Wir helfen und unterstützen, haben aber unsere eigene Agenda“, so Kleis. Für die Zusammenarbeit der Fraktion mit dem Stadtverband sieht er keine Probleme. Königs Wusterhausener Mitglieder der ebenfalls regionalen BO Freundschaft werden laut Wippold hingegen im neuen Stadtverband mitarbeiten.

Beim Kreisparteitag der Linken am 9. Dezember in Diepensee will Michael Wippold wieder für den ehrenamtlichen Vorsitz kandidieren, den er seit 2015 innehat. Anfang 2017 waren sieben der 13 Vorstandsmitglieder zurückgetreten, darunter Thorsten Kleis. Die freien Posten wurden neu besetzt.



Michael Wippold

FOTO: PAWLOWSKI